

Inklusive Bildung gestalten: Professionen im Dialog

Online-Fachveranstaltung | 16. November 2026, 09:30–15:00 Uhr

Die Veranstaltung stellt in den Fokus, dass Bildungs-, Beziehungs- und Erziehungsprozesse so gestaltet werden müssen, dass sie Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen wirksam ermöglichen. Dies erfordert spezifische professionelle Kompetenzen sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten, Strukturen und Formen der Zusammenarbeit in Schulen und bei ihren außerschulischen Partnern.

Die zunehmende Zahl von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Belastungen und chronischen Erkrankungen sowie steigende Schulabsenz verdeutlichen den Handlungsbedarf und stellen das Bildungssystem und seine Kooperationspartner vor neue fachliche und strukturelle Herausforderungen. Zugleich unterstreicht die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum Recht auf Mindeststandards schulischer Bildung die Verpflichtung, verlässliche Rahmenbedingungen für Bildung und Teilhabe zu schaffen.

Die Veranstaltung bringt Wissenschaft, Praxis, Selbstvertretung und Verantwortungsträgerinnen und -träger aus Bildung, Sozialwesen und Politik zusammen. Ziel ist es, Erfahrungen auszutauschen, Perspektiven zu bündeln und Impulse für die Weiterentwicklung inklusiver Bildungsprozesse zu formulieren.

Im Fachgespräch wird unter anderem folgenden Fragen nachgegangen:

- Wie können sich Schulen so weiterentwickeln, dass inklusive Bildung nachhaltig gelingt?
- Wie kann die Zusammenarbeit von Schulen und ihren außerschulischen Partnern wirksam gestaltet werden, um Bildungs-, Beziehungs- und Erziehungsprozesse zu stärken?
- Welche Vorstellungen von Krankheit und Behinderung prägen pädagogisches Handeln und gesellschaftliche Erwartungen?
- Welche rechtlichen, politischen und strukturellen Rahmenbedingungen sind erforderlich, um das Recht auf Bildung und Teilhabe verlässlich zu gewährleisten?

Wir laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Praktikerinnen und Praktiker aus Sozialpädagogik, Schulpädagogik und angrenzenden Fachbereichen herzlich zur Teilnahme ein. Angesprochen sind außerdem Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Bildung, Jugendhilfe und Verwaltung sowie Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen, Berufsbildungswerken, Selbsthilfe- und Sozialverbänden und weitere Interessierte.

Dr. med. Matthias Schmidt-Ohlemann
Deutsche Vereinigung für Rehabilitation
(DVfR)

Dr. Angela Ehlers
Verband Sonderpädagogik (vds)

Manfred Weiser
DVfR-Fachausschuss „Bildung,
Erziehung und Schule“

Programm

Tagungsmoderation: Dr. Angela Ehlers, vds und Manfred Weiser, DVfR

09:30 Uhr Begrüßung

Dr. Angela Ehlers und Dr. med. Matthias Schmidt-Ohlemann, DVfR

09:45 Uhr Impulsvortrag: Professionalisierung in Bildungs-, Beziehungs- und Erziehungsprozessen – Chancen, Herausforderungen und aktuelle Entwicklungen

Referentin: Prof. Dr. Sophia Falkenstörfer, Universität zu Köln

Moderation: Manfred Weiser

10:30 Uhr Podiumsgespräch mit Betroffenen: Bildungs-, Beziehungs- und Erziehungsprozesse gestalten

Erfahrungen mit Bildungs- und Unterstützungsstrukturen

Moderation: Dr. Angela Ehlers und Manfred Weiser

- Hannah Fourberg, Post-Covid-Betroffene
- Thilo Krahnke, Annelie-Wellensiek-Zentrum für Inklusive Bildung, PH Heidelberg
- Anita Manz, Mutter eines Kindes mit Lernbehinderung
- Angelika Sarrazin, Doktorandin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

11:15 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr Foren 1 bis 4 (siehe S. 3/4)

interaktive Arbeitsphase | parallele Gruppenarbeit

12:45 Uhr Mittagspause

13:15 Uhr Rückmeldungen und Impulse aus den Foren

Kurzberichte der Forumsmoderierenden

Moderation: Dr. Angela Ehlers und Manfred Weiser

13:45 Uhr Expertendialog: Bildungs- und sozialpolitische Herausforderungen

Moderation: Dr. Angela Ehlers und Manfred Weiser

Gesprächsteilnehmende:

- Dr. Dirk Bange, Behörde für Schule, Familien und Berufsbildung Hamburg
- Dr. med. Christian Fricke, Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung (VIFF)
- Christiane Stöppler, Berufs- und Fachverband Hören und Kommunikation (BDH)
- Prof. Dr. Felix Welti, Universität Kassel
- Mechthild Ziegler, LERNEN FÖRDERN – Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Lernbehinderungen

14:45 Uhr Abschluss und Ausblick

Dr. Angela Ehlers und Dr. med. Matthias Schmidt-Ohlemann

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Foren (interaktive Arbeitsphase | parallele Gruppenarbeit)

Forum 1 Schulentwicklung

Moderation: Prof. Dr. Sven Basendowski, Universität Rostock

Inklusive Bildung wird im schulischen Alltag gestaltet. Bildungs-, Beziehungs- und Erziehungsprozesse gelingen insbesondere dann, wenn Schulentwicklungsprozesse tragfähig angelegt sind und Unterricht, Organisation und professionelle Zusammenarbeit systematisch weiterentwickelt werden. Schulen stehen dabei vor der Aufgabe, heterogene Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen, multiprofessionelle Teams einzubinden und eine inklusive Schulkultur zu stärken. Im Forum werden Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmenden reflektieren, welche strukturellen, pädagogischen und kulturellen Faktoren Schulen dabei unterstützen können, inklusive Bildung nachhaltig zu gestalten.

Impulsvorträge (jeweils 5 bis 8 Minuten):

- Lilith Fendt, Selbstvertretungsgruppe „Junge Menschen mit Behinderungen“ (jumemb)
- Dr. Susanne Römer, Universität Leipzig
- Uwe Runkel, Friedenauer Gemeinschaftsschule

Forum 2 Kooperation Pädagogik, Medizin, Sozialdienste, Pflege

Moderation: Dr. med. Christian Fricke, VIFF

Die Gestaltung von Bildungs-, Beziehungs- und Erziehungsprozessen bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen erfordert eine enge Zusammenarbeit verschiedener Professionen aus Pädagogik, Medizin, Sozialdiensten und Pflege.

Im Mittelpunkt des Forums steht die Reflexion interprofessioneller Kooperation an den Schnittstellen von Schule, Jugendhilfe und Gesundheitswesen. Diskutiert werden sowohl gelingende Praxisbeispiele als auch Herausforderungen in der Zusammenarbeit. Ziel ist es, zentrale Gelingensbedingungen für Kooperation zu identifizieren und Impulse für ihre Weiterentwicklung zu formulieren. Dabei werden insbesondere Fragen der Koordination und Verantwortungsübernahme sowie der Gestaltung von Übergängen in Bildungsbiografien in den Blick genommen. Ebenso wird diskutiert, wie durch abgestimmte Unterstützungsstrukturen individuelle Entwicklungsprozesse, persönliche Neuorientierung und Selbstwirksamkeit gefördert sowie Impulse zur Resilienzbildung gesetzt werden können.

Impulsvorträge (jeweils 5 bis 8 Minuten):

- Dr. Dirk Bange, Behörde für Schule, Familien und Berufsbildung Hamburg
- PD Dr. Manuel Föcker, LWL-Kinder- und Jugendpsychiatrie, Campus Gütersloh
- Dr. med. Ulrike Horacek, Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin
- Stephan Prändl, Sonderpädagoge, Wangen im Allgäu
- Miriam Warmuth, Universität Leipzig

Forum 3 Konzepte von Krankheit und Behinderung

Moderation: Dr. Angela Ehlers, vds

Vorstellungen von Krankheit und Behinderung prägen Bildungs-, Beziehungs- und Erziehungsprozesse ebenso wie gesellschaftliche Erwartungen und institutionelle Strukturen. Unterschiedliche medizinische, pädagogische, soziale und kulturelle Perspektiven beeinflussen, wie Unterstützungsbedarfe wahrgenommen und wie Teilhabe gestaltet wird. Das Forum eröffnet einen interdisziplinären Diskussionsraum, um unterschiedliche Konzepte von Krankheit und Behinderung kritisch zu reflektieren. Wissenschaftliche Perspektiven, Erfahrungen aus der Praxis und Sichtweisen von Betroffenen werden miteinander in Austausch gebracht.

Impulsvorträge (jeweils 5 bis 8 Minuten):

- Fabian Diekmann, autismus Deutschland – Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus
- Univ.-Prof. (i. R.) Hon.-Prof. Dr. Reinhard Markowetz, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Mona Meister, Hamburger Institut für Pädagogik

Forum 4 Umsetzung Mindeststandards und Recht auf Bildung

Moderation: Prof. Dr. Felix Welti, Universität Kassel

Das Recht auf Bildung und Teilhabe bildet die Grundlage für die Gestaltung von Bildungs-, Beziehungs- und Erziehungsprozessen in inklusiven Bildungssystemen. Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts sowie internationale Verpflichtungen – etwa aus der UN-Behindertenrechtskonvention – unterstreichen die Bedeutung verbindlicher Mindeststandards schulischer Bildung. Im Forum wird diskutiert, welche rechtlichen, politischen und strukturellen Rahmenbedingungen notwendig sind, um diese Mindeststandards verlässlich umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Zuständigkeiten, der Finanzierung, der Qualitätssicherung sowie der Verantwortung auf unterschiedlichen Systemebenen.

Impulsvorträge (jeweils 5 bis 8 Minuten):

- Dr. med. Karsten Rudolf, Diakonie-Klinik Mosbach
- Christiane Stöppler, BDH
- Prof. Dr. Oliver Tolmein, Rechtsanwalt und Medizinrechtler

Stand: 21.05.2026, Änderungen vorbehalten.

Veranstalter

Die **Deutsche Vereinigung für Rehabilitation e. V. (DVfR)** ist die einzige Vereinigung in Deutschland, in der Vertreterinnen und Vertreter aller Akteure im Bereich Rehabilitation und Teilhabe gleichberechtigt zusammenwirken: Selbsthilfe- und Sozialverbände, Sozialleistungsträger, Reha-Einrichtungen und -Dienste, Reha-Expertinnen und Reha-Experten sowie Berufs- und Fachverbände. Die Mitglieder der DVfR, ihre Partner in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich gemeinsam in einem interdisziplinären und sektorenübergreifenden, konsensorientierten Diskurs zur Weiterentwicklung von Rehabilitation, Teilhabe und Selbstbestimmung.

Die Arbeit des **Verbands Sonderpädagogik e. V. (vds)** beinhaltet alle Aspekte der pädagogischen Förderung von Menschen mit (drohenden) Behinderungen. Seine Mitglieder stehen zum großen Teil in der praktischen Arbeit für behinderte oder benachteiligte Kinder und Jugendliche. Der vds gibt die ZEITSCHRIFT FÜR HEILPÄDAGOGIK heraus, bietet über seine eigene Bildungsakademie ein umfangreiches Fortbildungsangebot und veranstaltet regelmäßig Fachtagungen und den alle drei Jahre stattfindenden Sonderpädagogischen Kongress.

Organisatorische Hinweise

Teilnahmegebühr

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenpflichtig:

- **30 €** für Einzelmitglieder der DVfR (Gruppe D)
- **30 €** für korporative Mitglieder der DVfR sowie Nicht-Mitglieder bei Anmeldung bis einschließlich 16. Oktober 2026 (Frühbuchung), ab dem 17. Oktober 2026 **40 €**

Anmeldung

Die Teilnahme ist auf 90 Personen begrenzt.

Bitte melden Sie sich bis spätestens **9. November 2026, 12:00 Uhr**, über das Anmeldeformular auf unserer Website www.dvfr.de an. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten zunächst eine Anmeldebestätigung mit Angabe des möglichen Forums und rechtzeitig vor der Veranstaltung eine Rechnung.

Sofern Sie eine Dolmetschung in Schrift oder in Deutsche Gebärdensprache benötigen, geben Sie das bitte unter Beachtung folgender Frist im Anmeldeformular an.

Anmeldefrist für Schriftdolmetschung und für Dolmetschung in Deutsche Gebärdensprache: jeweils **23. Oktober 2026, 12:00 Uhr**

Stornierung und Umbuchung

Eine **kostenfreie Stornierung** Ihrer Anmeldung ist bis **2. November 2026** möglich. Eine Ummeldung auf eine andere Person ist bis zum Veranstaltungsbeginn möglich.

Technische Hinweise

Für die Online-Fachveranstaltung nutzt die DVfR die Videokonferenz-Software Zoom, um einen möglichst barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Die benötigten Zugangsdaten für die Zoom-Videokonferenz erhalten Sie einige Tage vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre technische Ausstattung den Anforderungen einer Zoom-Videokonferenz genügt:

1. Sie benötigen zur Teilnahme ein internetfähiges Endgerät (PC, Laptop, Tablet, Mobiltelefon) sowie eine funktionierende, stabile Internetverbindung.
2. Das Gerät sollte über eine Kamera, einen Lautsprecher und ein Mikrofon verfügen. Bei Teilnahme über PC/Notebook/Smartphone müssen Sie ggf. das Mikrofon und die Kamera über Ihr Betriebssystem freischalten.
3. Wenn Sie mit dem Endgerät bisher noch nicht mit Zoom gearbeitet haben, wird vor der Zuschaltung ein kleines Programm (Zoom-Client auf dem PC) oder eine App (auf dem Mobiltelefon) installiert.

Datenschutz bei Teilnahme an einer Online-Veranstaltung

Zur Durchführung unserer Online-Veranstaltungen nutzen wir die Videokonferenz-Software Zoom. Zoom ist ein Service der Zoom Video Communications, Inc., die ihren Sitz in den USA hat.

Der Umfang der verwendeten Daten hängt davon ab, welche Angaben Sie vor bzw. bei Teilnahme an einem Online-Meeting machen. Um an einem Online-Meeting teilnehmen bzw. den Meeting-Raum betreten zu können, müssen Sie zumindest Ihren Namen angeben.

Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten bei der Nutzung von Zoom finden Sie in der Datenschutzerklärung auf unserer Website: <https://www.dvfr.de/datenschutzerklaerung>, 6.

Barrierefreiheit / Unterstützungsbedarf

Informationen zur Barrierefreiheit von Zoom bietet <https://zoom.us/accessibility>; Zoom entspricht den WCAG 2.1 AA-Standards und ist für Screen-Reader lesbar. Die Tagung kann barrierefrei durchgeführt werden. Falls Sie Unterstützung benötigen, geben Sie das bitte im Anmeldeformular an.

Fortbildung

Sie können von uns eine **Teilnahmebescheinigung** erhalten (siehe Abfrage im Anmeldeformular) und die Veranstaltung ggf. bei der für Sie zuständigen Stelle als Fortbildung anerkennen lassen. Ihre Daten werden ausschließlich in diesem Zusammenhang genutzt.

Kontakt

Deutsche Vereinigung für Rehabilitation e. V. (DVfR)

Maaßstraße 26

69123 Heidelberg

Tel: 06221 / 187 901-0

E-Mail: info@dvfr.de

www.dvfr.de | www.reha-recht.de